

Deutsch

Name/Vorname: Nr.

Z. Zt. besuchte Schule

Bearbeitungshinweise

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen aus.
- Die Reinschrift verfassen Sie *nicht* mit einem radierbaren Stift.
- Bewertet wird nur die Reinschrift!
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier.
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen.

Für alle Texte gelten die folgenden **Beurteilungskriterien:**

- inhaltliche Korrektheit, Themenbezug, inhaltliche Differenzierung und gedankliche Tiefe
- Logik und Stichhaltigkeit der Argumentation
- gedankliche Kohärenz
- sinnvoller Aufbau, klare Gliederung
- sprachlicher Ausdruck, Stil (Wortwahl, Satzbau etc.)
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Orthographie, Interpunktion)

Thema 1: Gesundheit und Gesellschaft – Freie Erörterung

„Gesundheit ist sichtbar gewordener Wille. Ein Mensch, der nicht nach Gesundheit strebt, wird nicht krank, sondern ist es schon.“

(Zitat der Figur Kramer im Roman „Corpus delicti“ von Juli Zeh, erschienen 2009)

Aufgabestellung

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehendem Zitat auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden Ihres Textes an die Thematik und an das Zitat heran.
 - Im Hauptteil klären Sie zunächst, wie Sie das Zitat verstehen und welche Relevanz Sie ihm für unsere heutige Zeit zuschreiben.
 - Nehmen Sie dann begründet Stellung zu der Aussage des Zitats. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 2: Mediennutzung – Freie Erörterung

Aufgabenstellung

Wie aktuelle Studien zur Mediennutzung von Jugendlichen belegen, verbringen Teenager immer mehr Zeit in den sozialen Medien (*Instagram, Snapchat, Facebook, WhatsApp* etc.). Um sich im Internet zu informieren, werden primär Suchmaschinen wie *Google* und Videoportale wie *YouTube* eingesetzt. Zeitungen und Zeitschriften, egal ob Print- oder Onlineversion, verlieren dagegen bei der Informationsbeschaffung der Jugendlichen seit Jahren an Bedeutung.

- Welche Gründe sehen Sie, dass die traditionellen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, öffentlich-rechtliche Medien etc. für die Jugendlichen an Attraktivität eingebüsst haben?
- Stellt der beobachtete Trend für Sie etwas Positives oder eher etwas Negatives dar?

Diese beiden Fragen erörtern Sie in Ihrem Text.

- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden an die Thematik und an Ihren Text heran.
 - Im Hauptteil erörtern Sie die beiden Fragen: Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 3 – Interpretation eines kurzen Erzähltextes

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den kurzen Erzähltext «Eine Maschine» von Thomas Bernhard.

- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In Ihrer Einleitung führen Sie kurz in den Erzähltext von Thomas Bernhard und in Ihren Text ein.
 - In Ihrem Hauptteil stellen Sie ein gründliches Textverständnis des Erzähltextes her. Nehmen Sie bei der Darlegung des Textverständnisses mit Kurzzitaten und Paraphrasen explizit Bezug auf die Textvorlage. Danach formulieren Sie präzise, welche Erkenntnis oder Lehre Sie dem Text entnehmen, und beziehen dann Stellung zu der Frage, ob der Text heute noch aktuell und relevant ist.
 - Schliessen Sie Ihren Text mit einem passenden Schluss ab.
- Stellen Sie sich als Lesepublikum Ihres Textes Ihre Kolleginnen und Kollegen vor, welche die Textvorlage nicht kennen.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thomas Bernhard: Eine Maschine (1969)

Eine Maschine, die wie eine Guillotine ist, schneidet von einer sich langsam fortbewegenden Gummimasse große Stücke ab und lässt sie auf ein Fließband fallen, das sich einen Stock tiefer fortbewegt und an welchem Hilfsarbeiterinnen sitzen, die die abgeschnittenen Stücke zu kontrollieren und schließlich in große Kartons zu verpacken haben. Die Maschine ist erst neun Wochen in Betrieb, und den Tag, an welchem sie der Fabrikleitung übergeben wurde, wird niemand, der bei dieser Feierlichkeit anwesend war, vergessen. Sie war auf einem eigens für sie konstruierten Eisenbahnwaggon in die Fabrik geschafft worden, und die Festredner betonten, dass diese Maschine eine der größten Errungenschaften der Technik darstelle. Sie wurde bei ihrem Eintreffen in der Fabrik von einer Musikkapelle begrüßt, und die Arbeiter und die Ingenieure empfingen sie mit abgenommenen Hüten. Ihre Montage dauerte vierzehn Tage, und die Besitzer konnten sich von ihrer Arbeitsleistung und Zuverlässigkeit überzeugen. Sie muss nur regelmäßig, und zwar alle vierzehn Tage, mit besonderen Ölen geschmiert werden. Zu diesem Zweck muss eine Arbeiterin eine Stahlwendeltreppe erklettern und das Öl durch ein Ventil langsam einfließen lassen. Der Arbeiterin wird alles bis ins Kleinste erklärt. Trotzdem rutscht das Mädchen so unglücklich aus, dass es geköpft wird. Sein Kopf platzt wie die Gummistücke hinunter. Die Arbeiterinnen, die am Fließband sitzen, sind so entsetzt, dass keine von ihnen schreien kann. Sie behandeln den Mädchenkopf gewohnheitsgemäß wie die Gummistücke. Die letzte nimmt den Kopf und verpackt ihn in einen Karton.